

Joachim Mollmann, Berliner Str. 1, 64546 Mörfelden- Walldorf

«AnPerson»  
«Vorname» «Name»

«Strasse»  
«PLZ» «Ort»

24. September 2012

## **2. TREFFEN EHEMALIGER SCHÜLER DER STÄDTISCHEN OBERSCHULE LANGENBURG AM 6. SEPTEMBER 2012**

Liebe Schulkameradinnen, liebe Schulkameraden,  
auch unser zweites Treffen in Langenburg war ein Erfolg! Bei herrlichem Spätsommerwetter haben wir einige schöne Stunden in dem schönen Städtchen und in Ludwigsruhe verbracht, bei den üblichen beinahe nicht enden wollenden Gesprächen über alte Zeiten und auch mit Frau Ruopp, die uns Agnes Günther und ihren berühmten Roman „Die Heilige und ihr Narr“ in ein ganz anderes Licht gerückt hat. Doch der Reihe nach.

Wir trafen uns um 11 Uhr im Schloss-Café. Und gleich wurde Geld kassiert für die Führung mit Frau Ruopp und die Kaffeetafel im Hofgut Ludwigsruhe, jedenfalls von denen, die sich dafür angemeldet hatten. Und das waren die meisten. Jeder bekam auch wieder ein Namensetikett. Diese fördern das Wiedererkennen früherer Schulkameraden ungemein, auch wenn es dieses Jahr schon einfacher war mit dem Erkennen. Die meisten waren ja schon 2011 dabei.

Nach der offiziellen Eröffnung des Treffens durch Friedhelm, diesmal mit Lautsprecheranlage, begrüßte uns Herr Bürgermeister Class und sprach über die Veränderung Langenburgs seit dem Kriegsende bis heute, wobei er besonders auf die heutigen Probleme einging: Schwindende Einwohnerzahl (1800), Abnahme der Arbeitsplätze (Terex früher Schaeff verlässt Langenburg), höchster Altersdurchschnitt in Baden-Württemberg, kein Arzt, keine Apotheke und noch manches mehr. Der Fremdenverkehr wird immer wichtiger. Da tut sich allerdings etwas! Die „Krone“ ist renoviert und modernisiert und im nächsten Jahr eröffnet ein Wellness-Hotel am Platz des früheren Feriendorfes. Im Freibad wird das Wasser mit Biogas aus Ludwigsruhe auf 26-27 °C erwärmt und lockt deshalb besonders Familien mit Kindern an. Bleibt allerdings abzuwarten, ob sich die zum Teil hochgespannten Erwartungen an den Fremdenverkehr auch erfüllen. Dem Städtchen wäre es zu gönnen.

Nach dem Mittagsbüffet wurde das obligate Gruppenfoto fällig und damit war´s auch schon Zeit in den Agnes-Günther-Garten zu wechseln, wo uns Frau Ruopp bereits erwartete. Wir befanden uns im früheren Dekanatsgarten, in dessen Gartenhäuschen Agnes Günther wegen ihrer Erkrankung viele Monate verbracht hat, versorgt aus dem darüber liegenden Dekanatshaus über eine kleine Seilbahn. Hier hatte sie die Eingebung für das erste Kapitel mit dem Titel „Waldweihnacht“, ihres Romans „Die Heilige und ihr Narr“, in dem Rosmarie von Langenburg über die zugefrorene Jagst in Richtung Torstein (Morstein) wandert und von Harro aufgefunden wird. Bitte von hier ab den Roman selbst lesen! Der Roman hat 53 Kapitel und ist, ironischer Originalton Frau Ruopp: „Der langweilige Roman einer schwäbischen Pfarrfrau“. Das dem nicht so ist, erklärte sie uns in den nächsten Stunden in dem Garten, im „Steinhaus“, jetzt Wohnhaus der Familie Ruopp, in der Fürstenloge der Stadtkirche, im Mausoleum und nach der wunderbaren Kaffeetafel im Garten des Hofguts Ludwigsruhe am See des

dortigen Parks mit der Insel mit der Amphore. Wir erfuhren, was Agnes Günther aus Langenburg und Umgebung in ihren Roman hinein verarbeitet hat. Es ist nicht nur die Landschaft und das Städtchen, es sind auch die Menschen und ganz besonders sind es Blumen, die sie im Roman der Rosmarie, der Charlotte und der Gisela zuordnet. Agnes Günther hat übrigens wunderbare Blumenquarelle gemalt. Im Steinhaus sahen wir das Original eines Rosenquarells und in der Fürstenloge eine sehr schöne Paramentenstickerei von ihrer Hand. Auch auf dieser Stickerei findet man Verbindungen zum Roman. Wer nach dieser Führung den Roman liest oder noch einmal liest, tut das jetzt sicher mit anderen Augen. Agnes Günther hat aber nicht nur diesen einen Roman geschrieben. So führte sie u.a. im Theatersaal des Langenburger Schlosses mit Laienschauspielern aus dem Städtchen ihr Theaterstück „Die Hexe, die eine Heilige war“ auf. Es war ein besonderes Erlebnis, wie Frau Ruopp enthusiastisch und auch sehr humorvoll über den „langweiligen Roman einer schwäbischen Pfarrfrau“ vortrug. Es hat einfach Spaß gemacht! Wir haben viel gelacht!

Zum Abend trafen wir uns in der Krone wieder und zum Teil auch nochmals zum Frühstück am Freitagmorgen.

Wer dabei war, wird sich bei diesen Zeilen sicher gerne an das Treffen erinnern und denen, die nicht kommen konnten sind sie hoffentlich Anregung nächstes Jahr mit von der Partie zu sein.

**Und damit sind wir bei einem wichtigen Punkt. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 5. September 2013 wieder in Langenburg statt. Bitte vormerken!**

Unser Kassenstand: Die Sammlung letztes Jahr ergab 245,00 €. Nach Abzug diverser Auslagen verblieben bis 06.09.2012 noch 48,45 €. Die Kasse wurde von Klara Hofmann und Werner Reichl geprüft. Die diesjährige Sammlung brachte zusammen mit Spenden von Schulkameraden, die nicht kommen konnten 247,00 €. Am Ende des Treffens beträgt der Kassenstand erfreuliche 303,45 €.

Wir legen wieder eine Adressliste bei. Es fehlen noch immer einige Adressen. Helft bitte mit die Lücken zu füllen.

Wer dieses Jahr dabei war, findet Ihr ebenfalls in diesem Brief, mit Unterschrift und zum Teil auch mit persönlichem Gruß. Ganz besonders muss erwähnt werden, dass auch in diesem Jahr wieder unser Lehrer Werner Hofmann mit seiner Frau in unserer Runde war. Wer Internet hat findet weitere Informationen auf der von Friedhelm so gut gepflegten Webseite:

["www.bildergaleriefrenz.de/2501\\_laos/index.htm"](http://www.bildergaleriefrenz.de/2501_laos/index.htm)

Rainer Herrberg wird eine E-Mail versenden über die Ihr Zugang zu den dieses Jahr von ihm aufgenommenen Fotos findet.

Abschließend haben die Organisatoren der Schultreffen noch eine besondere Bitte: Antwortet bitte auf unsere Schreiben auch wenn ihr nicht kommen könnt. Und wenn Ihr nach einer Zusage am Treffen teilzunehmen evtl. doch nicht kommen könnt, dann informiert uns. Die Organisatoren müssen gelegentlich Verpflichtungen eingehen, die bei unerwarteter Nichtteilnahme unangenehm sein könnten. Außerdem vermittelt Ihr den Organisatoren das Gefühl für ihre Arbeit ernstgenommen zu werden.

Lasst es Euch gut gehen und seid herzlich begrüßt von den Organisatoren

*Friedhelm Frenz*

*Joachim Kollmann*

*und ihren Helferinnen*

Anlagen